

Schlecht in Mathe? Kenny sagt: Nö!

von Alex M. Gastel mit Bildern von Verena Loisel

Kenny schaut auf die Kästchen in seinem Rechenheft. Durch das eine Kästchen tanzt eine Fünf - oder ist es eine Zwei? Und daneben schmilzt eine Acht. Als wäre sie ein Schneemann in der Sonne. Da legt sich Mamas Schatten auf sein Heft. „Sitzt du immer noch an den Hausaufgaben?“ Kenny dreht sich zu Mama um und nickt. „Mathe?“, fragt sie. Kenny nickt. Mama lacht. „Ach, du bist halt einfach mein Sohn. Ich hab auch immer keinen Plan von Mathe gehabt. Kein Wunder, dass du auch so schlecht in Mathe bist. Mach dir nichts draus!“

Jetzt nickt Kenny nicht mehr. Jetzt denkt Kenny nach. Etwas stimmt an Mamas Rechnung nicht! Er schiebt ihre Worte im Kopf hin und her, um den Fehler zu finden. Mama ist schon auf halbem Weg zur Tür, da hat Kenny die Lösung. „Nö!“, ruft er. Mama dreht sich um. „Was?“ Kenny sagt: „Ich bin nicht schlecht in Mathe. Ich brauch einfach nur ein bisschen länger.“ Da macht Mama einen O-Mund. Als hätte Kenny sie erwischt, wie sie alle Chips allein essen will. Sie kommt noch mal zum Schreibtisch und gibt Kenny einen Kuss. „Du hast recht, das hab ich blöd gesagt.“

Nachdem Mama weg ist, macht Kenny weiter mit den Aufgaben. Die Fünf tanzt auf die Acht zu und gibt dem Schneemann einen Zweier-Kuss. Kenny schreibt auf: $5 + 8 = 13$. Er nickt zufrieden.





Nachdenkfragen:



- ① Warum ist es blöd, wenn dir jemand sagt, dass du schlecht in etwas bist?
- ② Vergleichen deine Eltern dich manchmal mit sich oder anderen Verwandten? Wie findest du das?
- ③ In welchen Dingen bist du gut, auch wenn du langsam bist? Welche Dinge machen dir Spaß, auch wenn sie dir schwerfallen?
- ④ Was heißt überhaupt „gut in etwas sein“? Was bedeutet „schlecht in etwas sein“?